

Das Volkblatt... Die Neue Welt... Schriftleitung...



Der Anzeigenzähler... Anzeigen... Hauptgeschäftsstelle...

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutsche Heeresberichte.

Großes Hauptquartier, 27. September. (W. Z. A.)

Westlicher Kriegsschauplatz. An der Küste... Die Ostsee... Die Ostsee... Die Ostsee...

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern...

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen...

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 27. September. Neulich in der Staffeln... Die Ostsee...

Vom österreichischen Kriegsschauplatz

sind keine besonderen Ereignisse zu melden.

Entscheidung hinein... In der Front... Die Ostsee...

Aus dem französischen Heeresbericht.

Paris, 27. September. Unser Angriff... Die Ostsee...

Die Schlacht im Westen.

Die große französisch-englische Angriffsbewegung... Die Ostsee...

Die deutsche Heeresleitung hatte an der gefährdeten Stelle... Die Ostsee...

Die deutsche Heeresleitung hatte an der gefährdeten Stelle... Die Ostsee...

Die deutsche Heeresleitung hatte an der gefährdeten Stelle... Die Ostsee...

Die deutsche Heeresleitung hatte an der gefährdeten Stelle... Die Ostsee...

Im Osten

hat sich das Kampffeld nur wenig verschoben... Die Ostsee...

Die russische Offensive in Bolkonien scheint... Die Ostsee...

Aus dem russischen Heeresbericht.

Vitebsk, 27. September. Der große Generalstab... Die Ostsee...

Letzten Nachrichten über die Heberförmigkeit an der Altkamera...

Letzte Nachrichten.

London, 28. September. (W. T. S.) Feldmarschall...

Sowas hässliche untere Offenheit fort. Wir nahmen 53 Offiziere...

Verantwortlich für Inhalt und Verteilung: Paul Hennig...

Wahalla-Theater. Direktor u. Besitzer: Paul Bittgen. Sensationeller Erfolg!...

Allgemeiner Konsumverein für Halle u. Umgegend. E. a. m. V. H.

Donnerstag, 30. September, abends 8 1/2 Uhr, im „Volkspark“... Ordentlichen Generalversammlung...

Stürmischen Beifall findet jeden Abend das Schlagerprogramm...

Konzerthaus Oberpollinger, Täglich grosses Künstler-Konzert...

Heute im Edison-Theater, Goethestr. 26: Wenn Wunden hellen...

Vereins-Anzeiger. Die Veröffentlichung nachstehender Veranlassungen...

Stadt-Theater Halle. Direktion: Leopold Sachse. Sonntag 11.81.

Biedermeier. Aufspiel in 3 Akten von Leo Wallerstein.

alte wollene Strumpfahle für Lumpen und Metalle...

Tiefend. Musikdrama in 1 Vorspiel und 2 Aufzügen...

Soldatenkisten mit Eisenbeschlag, sehr billig.

Bupari. 2 Pfg. - Zigarette.

Transportarbeiter-Verband. Nachruf. Infolge Unfallschicksal verschied...

Arbeitsmarkt. Weiterer Schloffer, junger Arbeitsbursche...

Mehrere Bohrmeister, Kutscher und Arbeiter...

Familien-Nachrichten. Zentralverband der Handlungsgehilfen...

Dreher, Schlosser, sowie junge Arbeitsburschen...

Erdarbeiter werden eingeleitet. Baustelle Mahlagaben...

Beforgung der Hausmannsarbeiter in einem Grundstück...

Halle (Saale).

Arbeiter-Gänger-Chor. Sonntag, abends 9 Uhr, im Volkspark.

Frauen- u. Mädchenchor. Sonntag, abends 8-10 Uhr.

Turnverein „Fichte“. Turnstunden: Turnhalle Ober-Bräuhof...

Morsburg. Arbeiter-Radfahrer. Sonntag nach dem 15. jeden Monats...

Rucksäcke für Herren und Kinder, sehr billig.

Kaufe Mittwoch bis 3 1/2 Uhr alte und junge Kanarienvögel...

Blusen. Kaiser's Spezial-Geschäft 28 Geisstrasse 28.

Waschgefäße, dauerhaft billig. Zander, Gr. Mühlentor 49.

Siegreich brennende Kriegs-Zigarren...

J. Sanow Nachr. (H. Spangier), Geisstrasse 5.

Parteischriften. Dauerhafte Waschbretter...

C. F. Ritter, Leipzig-Strasse 90.

Zentralverband der Handlungsgehilfen.

Unsern Mitgliedern die traurige Nachricht, dass unser treuer Kollege...

Richard Heigt. Landsturmann im Res.-Infanterie-Regt. 297, 4. Komp.

Unter Hoffnung auf ein Wiedersehen ist verstorben: Hans Pöhlitz...

Karl Sauerzweig, Landwehr-Inf. Regt. 17, 8. Komp.

Dranken in Feinsand. Mößt ich ein Hügel - Gern schmückten ihn unsere Hände...

Die Verdingung findet Donnerstag, nachmittags 5 1/2 Uhr...

Die Verdingung findet Donnerstag, nachmittags 5 1/2 Uhr...

Rheumatismus, Gicht, Hexenschuss, Ischias. SOLLTEN SIE! seit es dauernd oder nur von Zeit zu Zeit...

Die trauernden Hinterbliebenen. In tiefem Schmerz: Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle. Diethelm... Otto Rosch... Richard Heigt... Karl Sauerzweig... Otto Rosch...

Diethelm von Buchenberg.

Erzählung von Berthold Muerbach.

Diethelm griff aus dieser langen Mitteilung gern den lehr-gelegenen Gegenstand an. Der alte Weltkammer, der in Spott & Weisheit überall zwischen einem Dorf und dem andern

Verhältnisse so genau kannte, als die Frau Kautenwirtin, sie machte aber von ihrer Wissenhaftigkeit keinen Gebrauch, außer in seltenen Fällen.

Ohren- und Nasenkrankheiten.

Bei der Einweihung der neuerbauten Hallischen Un-terhaltungsschule für die Ohren- und Nasenkrankheiten, hielt Professor Dr. Zentgraf eine Rede, in der er auch auf Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten und ihre Heilung zu sprechen kam.

unabhängiger Natur sein können. Es sei zunächst erinnert an die oftmals vorkommenden Infektionen des Gehörorgans, die eine große Anzahl von Kranken unangenehm empfinden, um die Schwerhörigkeit, die infolge davon den Betroffenen am Tage

So harmlos in der Mehrzahl der Fälle ein Schnupfen zu be-lassen pflegt, können doch von dieser Affektion aus nicht nur schwere Krankheiten entstehen, sondern Erkrankungen der in Verbindung stehenden Nervenbahnen und der tieferen Luft-wege.

Bei der Einweihung der neuerbauten Hallischen Un-terhaltungsschule für die Ohren- und Nasenkrankheiten, hielt Professor Dr. Zentgraf eine Rede, in der er auch auf Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten und ihre Heilung zu sprechen kam.

Kleines Feuilleton.

Keusport und der Weltkrieg.

Nach einer in der Daily News erschienenen Schilderung des Ausweites Lebens nach der Krieg, vom amerikanischen Militärhauptstadt zum Standpunkt des wirtschaftlichen Um-

Diethelm sah die Weisheit, die Weisheit der Stunde hat, war doch immerhin immer und in berechneter und doch nach Diethelm

Bis zum Ende dieses Kapitels. Am Kautenfranz in der Hauptstadt lebte indes Niemand auch nicht zu vernünftiger, wie sie es gehofft hatte. Das Wirbelsau-

Derartige Fälle, daß Kinder mit mangelhafter Hörfähigkeit beim Unterricht zuzuhören, sind durchaus nicht selten; bei den Schullehrerinnen, die ich in den vier Jahren angesehener habe, waren ich nicht weniger als 1000 unterrichtet, die von

Sehr häufig sind die Fälle, bei denen man beobachten muß, daß Kinder im 3. bis 7. Lebensjahre, die häufig oft sprechen, durch eine gerührende Ohrenentzündung nicht nur das Gehör, sondern auch das Sprachvermögen empfinden. Dabei muß be-

Halle und Saalkreis.

Halle, den 28. September 1915.

Stadtvorordnetensetzung.

Die geistige Sitzung der Stadtvorordneten wurde eingeleitet durch einen warmen Nachruf, den der Stadtvorordnervorherr Stadtrat Lembke dem kürzlich verstorbenen früheren Stadtvorordnervorherrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. G. v. A. D. H. zu Ehren widmete. Stadtvorordnete und Magistrat hörten den Nachruf lebhaft an.

Zur Beratung steht lobann ein **Streit zwischen Stadtvorverwaltung und Stadtbahn A. G.** über den Prof. Ringler referiert. In der Vorlage, die eine sehr hitzige Stimmung hervorrief, heißt es:

Die Antriebsanlage der städtischen Straßenbahnlinie (C) nach Windorf-Neudorf hat zu einem Rechtsstreit der Stadtgemeinde mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft. Allgemeinverständlich in Berlin Besprechung gegeben. Der Streit zwischen den Parteien dreht sich um die Frage, ob die Stadtgemeinde verpflichtet ist, an die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft für die Mitbenutzung der Gleisanlage im Zuge der Delitzscher Straße vom Wohnvorort nach Arcinienstraße auf Grund des Vertrages vom 3. April 1906 insoweit einzustimmen, als die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft behauptet — **Übertragung von Fahrplänen der Schachthörslinie eine Vorstufe als angenehmeres Entgelt zu zahlen.**

Zur Entscheidung dieser Frage, welche der Magistrat nach dem Wortlaut des Vertrages bestimmt, hat der Magistrat die erforderlichen Berichte für zufällig erachtet, die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft dagegen ein Schiedsgericht. Entsprechend seiner Auffassung hat der Magistrat eine gerichtliche Entscheidung durch Erhebung einer Streitmittlungsanfrage bei dem Sachverständigenrat zugunsten der Stadt, das Schiedsgericht jedoch nicht zuzustimmen, zu erklären. Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft hat sich entschieden. Damit ist die Zuständigkeit des Schiedsgerichts, das sich gleichzeitig in rechtskräftiger Form konstituiert hat, rechtskräftig festgestellt.

Das Schiedsgericht hat in einer Verhandlung mit dem Vorsitzenden des Verkehrsbeirates, hat der Stadt zur Zahlung eines Entgelts an die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft verpflichtet und weiter als angemessene Höhe dieses Entgelts die ungefähre Summe von 140 000 M. vorgeschlagen, die die Stadt der A. G. zahlen soll. Ein anderer Entgeltmaßstab sieht 140 000 M. vor. Die A. G. hat sich für die Zahlung von 140 000 M. im Jahre 1920 gegen die Stadtbahn in das Eigentum der Stadt über. Der Magistrat glaubt, dem Vergleichsvorschlag nicht folgen zu sollen und erucht die Veranlassung, mit Rücksicht auf die Höhe des Objekts zu der Angelegenheit gleichfalls Stellung zu nehmen. Der Schiedsbericht wird übrigens dem Magistratsrat zusammen mit dem Bericht des Sachverständigenrat zur Kenntnis gebracht.

Vom Rechts- und Verwaltungs-Ausschuss sowie Sachverständigenrat wird die Ablehnung des Vergleiches, wie der Magistrat es vorgeschlagen, empfohlen.

Prof. Ringler gab noch eine sehr ausführliche rechtliche Schilderung der Verhandlung ab. Neben diesen juristischen Ausführungen machte der Redner noch die Mitteilung, daß die A. G. behauptet, daß von 500 Arbeitskräften, die an der Ecke der Arcinienstraße früher ein- oder ausstiegen, nur durch die städtische Bahnhofs-300 Personen entlassen sein sollten, was eine ganz willkürliche Zahl sei. Dies ist auch nicht richtig, wie der Magistrat erklärte. Er machte dem schließlich den Vorschlag, in weiterer Verhandlung den **Umsatz- und Uebertragungsverkehr für beide Strassen Linien** anzuzeigen, um dann die gemeinsame Entlohnung zu teilen. Insbesondere muß aber bei den Verhandlungen noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die neue Linie der Stadtbahn auch in der Richtung nach der Stadtbahn neue ausgleichende Einnahmen bringe. Der Hauptgrund der Ablehnung des Vergleiches, selbst auf die Gefahr hin, daß nichts gewonnen werde, sei aber der, daß das Schiedsgericht für ein zu hohes Entgelt eine Vergütung geben müsse. Und diese Vergütung müßte zu Ausgaben führen, die sich nicht durch die Einnahmen decken lassen. Die A. G. hat die Stadtbahn nicht zu einem geringeren Urteil zu rechnen. Dieser Vergleich ist für den Sachverständigenrat nicht annehmbar. Er behauptet vor allem, daß nicht die Mitbenutzung des Gleises an sich der A. G. Vorteile bringt, sondern, wenn die Stadt gemeindegelastet eine Gleise befahren würde, wäre der Verlust von der Mitbenutzung der A. G. größer für die Stadtbahn als für die A. G. Es kann also keine Entschädigung für die Mitbenutzung, sondern höchstens eine für die Schäden oder der Gewinn der A. G. durch die Stadtbahn sein. Die Stadtbahn hat die Stadtbahn nicht zu einem geringeren Urteil zu rechnen. Dieser Vergleich ist für den Sachverständigenrat nicht annehmbar. Er behauptet vor allem, daß nicht die Mitbenutzung des Gleises an sich der A. G. Vorteile bringt, sondern, wenn die Stadt gemeindegelastet eine Gleise befahren würde, wäre der Verlust von der Mitbenutzung der A. G. größer für die Stadtbahn als für die A. G. Es kann also keine Entschädigung für die Mitbenutzung, sondern höchstens eine für die Schäden oder der Gewinn der A. G. durch die Stadtbahn sein.

Stadtvorordnete und Magistrat haben die Angelegenheit dem Sachverständigenrat zur Begutachtung übergeben. Der Sachverständigenrat hat sich für die Stadtbahn ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für die Stadtbahn ausgesprochen. Der Sachverständigenrat hat sich für die Stadtbahn ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für die Stadtbahn ausgesprochen.

Die Tabakarbeiter-Genossenschaft, Stuttgart, empfiehlt jedem Raucher ihre vorzüglichen, in Qualität unübertroffenen **„TAG“ ZIGARETTEN** à 2 bis 7 Pfennig (Trust- und schleudertrel.) Vertreter: Oskar Kleine, Magdeburg, Fassloscherg. 9. Fernsprecher 2406.

Das eigene Strafe machen, was man wollte. Möchte ich nicht auf Grund von gefährlicher Verträge Schwere Geld verdienen. Der Vordruck Ringler auf Einführung des Umsatze- und Uebertragungsverkehr für beide Strassen Linien ist ein sehr wichtiger Punkt. Der Vordruck Ringler auf Einführung des Umsatze- und Uebertragungsverkehr für beide Strassen Linien ist ein sehr wichtiger Punkt. Der Vordruck Ringler auf Einführung des Umsatze- und Uebertragungsverkehr für beide Strassen Linien ist ein sehr wichtiger Punkt.

Stadtvorordnete und Magistrat haben die Angelegenheit dem Sachverständigenrat zur Begutachtung übergeben. Der Sachverständigenrat hat sich für die Stadtbahn ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für die Stadtbahn ausgesprochen.

Der Sachverständigenrat hat sich für die Stadtbahn ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für die Stadtbahn ausgesprochen. Der Sachverständigenrat hat sich für die Stadtbahn ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für die Stadtbahn ausgesprochen.

Die Abstimmung ergab die Stadtbahn und Ausschüssen vorzuschlagen. Die Abstimmung ergab die Stadtbahn und Ausschüssen vorzuschlagen. Die Abstimmung ergab die Stadtbahn und Ausschüssen vorzuschlagen.

Der Magistrat hat sich für die Stadtbahn ausgesprochen. Der Sachverständigenrat hat sich für die Stadtbahn ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für die Stadtbahn ausgesprochen.

Die durch Gemeindevorstand vom 17. September und 4. Mai 1915 genehmigten Bestimmungen verlieren am 30. September d. J. ihre Gültigkeit. Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen. Die Vorlage und die Begründung lautet:

Die durch Gemeindevorstand vom 17. September und 4. Mai 1915 genehmigten Bestimmungen verlieren am 30. September d. J. ihre Gültigkeit. Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen. Die Vorlage und die Begründung lautet: Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen. Die Vorlage und die Begründung lautet: Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen.

Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen. Die Vorlage und die Begründung lautet: Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen.

Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen. Die Vorlage und die Begründung lautet: Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen.

Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen. Die Vorlage und die Begründung lautet: Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen.

Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen. Die Vorlage und die Begründung lautet: Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen.

Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen. Die Vorlage und die Begründung lautet: Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen.

Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen. Die Vorlage und die Begründung lautet: Die Zahl der insolge des Krieges arbeitslos gewordenen Personen hat sich zwar seit dem 1. Juni d. J., dem Zeitpunkt der letzten amtlichen Bestimmungen der Arbeitslosen-Statistik für die Dauer der Kriegszeit zu beschließen.

Arbeitslosen die Verbesserung mit wenig Kosten für die Stadt nicht durchzuführen. Stadtv. Coqui schloß sich diesen Ausführungen an. Erprobten fanden sich nur ganze 8 Stimmen für Aufhebung der Vorlage. Die Vorlage wurde nun nach den Vorschlägen des Magistrats angenommen.

Die weiteren Vorlagen waren unentschieden. In der geschlossenen Sitzung wurden der Bitte des gesamten Gemeindevorstandes nachzutreten und der Bitte des gesamten Gemeindevorstandes nachzutreten. Die Vorlage wurde nun nach den Vorschlägen des Magistrats angenommen.

Morgen, Mittwoch, wird auf dem Salin arte durch die Stadtvorverwaltung wieder eine Saalagulation besetzt werden. Die Feuerungsdeputation laßt diese Saalagulation für 650 M. den Zentner; verkauft werden sie mit 10 M. für das Pfund. Man will weitere solche Verkäufe veranstalten.

Städtische Petrolaumerzeugung? Noch immer kann man abends Kinder und Frauen von Geschäft zu Geschäft laufen sehen, um Petroleum zu ergattern, und schließlich gibt's doch nicht. Im diesem leidigen Zustand ein Ende zu machen, hatten wir angedacht, daß die Stadt durch Selbstherstellung von Petroleum aus dem Petrolstein eingetreten solle. In anderen Städten ist das jetzt gelehrt.

Zur Erzielung der Verleumdung für den Winter hat die Stadt 50 Tonnen Petrolaumerzeugung angefaßt. Das sie auf Grund von Petrolaumerzeugung an Wintermittel abgeben können, hat die Stadt durch Selbstherstellung von Petroleum aus dem Petrolstein eingetreten solle. In anderen Städten ist das jetzt gelehrt.

Wiedeholung von Straßenarbeiten. Die Wiedeholung der Straßenarbeiten, die durch den Kriegesbeginn in der Stadt vorgenommen wurden, hat die Stadt durch Selbstherstellung von Petroleum aus dem Petrolstein eingetreten solle. In anderen Städten ist das jetzt gelehrt.

Wiedeholung von Straßenarbeiten. Die Wiedeholung der Straßenarbeiten, die durch den Kriegesbeginn in der Stadt vorgenommen wurden, hat die Stadt durch Selbstherstellung von Petroleum aus dem Petrolstein eingetreten solle. In anderen Städten ist das jetzt gelehrt.

Wiedeholung von Straßenarbeiten. Die Wiedeholung der Straßenarbeiten, die durch den Kriegesbeginn in der Stadt vorgenommen wurden, hat die Stadt durch Selbstherstellung von Petroleum aus dem Petrolstein eingetreten solle. In anderen Städten ist das jetzt gelehrt.

Wiedeholung von Straßenarbeiten. Die Wiedeholung der Straßenarbeiten, die durch den Kriegesbeginn in der Stadt vorgenommen wurden, hat die Stadt durch Selbstherstellung von Petroleum aus dem Petrolstein eingetreten solle. In anderen Städten ist das jetzt gelehrt.

Wiedeholung von Straßenarbeiten. Die Wiedeholung der Straßenarbeiten, die durch den Kriegesbeginn in der Stadt vorgenommen wurden, hat die Stadt durch Selbstherstellung von Petroleum aus dem Petrolstein eingetreten solle. In anderen Städten ist das jetzt gelehrt.

Wiedeholung von Straßenarbeiten. Die Wiedeholung der Straßenarbeiten, die durch den Kriegesbeginn in der Stadt vorgenommen wurden, hat die Stadt durch Selbstherstellung von Petroleum aus dem Petrolstein eingetreten solle. In anderen Städten ist das jetzt gelehrt.

Wiedeholung von Straßenarbeiten. Die Wiedeholung der Straßenarbeiten, die durch den Kriegesbeginn in der Stadt vorgenommen wurden, hat die Stadt durch Selbstherstellung von Petroleum aus dem Petrolstein eingetreten solle. In anderen Städten ist das jetzt gelehrt.

Wiedeholung von Straßenarbeiten. Die Wiedeholung der Straßenarbeiten, die durch den Kriegesbeginn in der Stadt vorgenommen wurden, hat die Stadt durch Selbstherstellung von Petroleum aus dem Petrolstein eingetreten solle. In anderen Städten ist das jetzt gelehrt.

Wiedeholung von Straßenarbeiten. Die Wiedeholung der Straßenarbeiten, die durch den Kriegesbeginn in der Stadt vorgenommen wurden, hat die Stadt durch Selbstherstellung von Petroleum aus dem Petrolstein eingetreten solle. In anderen Städten ist das jetzt gelehrt.

Wiedeholung von Straßenarbeiten. Die Wiedeholung der Straßenarbeiten, die durch den Kriegesbeginn in der Stadt vorgenommen wurden, hat die Stadt durch Selbstherstellung von Petroleum aus dem Petrolstein eingetreten solle. In anderen Städten ist das jetzt gelehrt.